

Kinderhilfswerk

ChristlicherMissionsDienst

Information Nr. 458 • September/Oktober 2026

Impressum – Inhaltsübersicht

Herausgeber dieser Informationsschrift ist der Christliche Missionsdienst
Mühlweg 1, 91596 Burk
Tel: 09822/5451
Fax: 09822/5780
www.christlicher-missionsdienst.de

Christlicher Missionsdienst e.V.
1. Vorsitzende Sabine Eller
2. Vorsitzender Martin Daxecker
Schatzmeister Willi Föll
Beisitzer: Markus Vogel

Stiftung Christlicher Missionsdienst
Vorstand der Stiftung:
1. Vorsitzender Armin Haug
Kuratorium der Stiftung:
1. Vorsitzender Markus Vogel
Geschäftsführer:
Markus Romeis, M.A. (V.i.S.d.P.)

Missionskonto:
Evangelische Bank
IBAN: DE76 5206 0410 0003 1006 00
BIC: GENODEF1EK1
Für Österreich: Raiffeisenbank Ohlsdorf
IBAN: AT33 3439 0000 0002 0131
BIC: RZOOAT2L390
Stiftungskonto: Sparkasse Bechhofen
IBAN: DE40 7655 0000 0000 0088 88
BIC: BYLADEM1ANS
Zustiftungskonto: Sparkasse Bechhofen
IBAN: DE53 7655 0000 0008 1377 39
BIC: BYLADEM1ANS

Ansprechpartnerin Patenschaften:
Frau Sabine Piltz
eMail: info@christlicher-missionsdienst.de

Auf dem Titelbild sind Mädchen im Kinderdorf in Haluaghat Bangladeschzu sehen.

Der Christliche Missionsdienst bekennt sich zu Jesus Christus und der Bibel als Glaubensgrundlage. Gemeinsam mit anderen ist es unser Ziel, vor allem benachteiligten Kindern eine Chance auf eine bessere Zukunft zu geben.

Herstellung: Schneider Druck GmbH, Rothenburg/Tbr.

Biblische Besinnung 3

Aus Indien

Aus dem Kinderheim in Coonoor-Silverdale 4

Aus dem Mädchenheim in Kalkutta-Hindmotor 6

Aus dem Kinderdorf in Narakodur 8

Aus dem Kinderdorf in Dharmapuri 10

Aus dem Kinderdorf in Serapattu 11

Aus dem Kinderdorf in Vadakankulam 14

Die Schule in Thadikkarankonam 16

Aus Indonesien

Sabhira Arista Widyasari 19

Leonathan William 19

Aus Bangladesch

Nimghutu, ein gefährdetes Kinderdorf in Bangladesch 20

Sujon kontrolliert den Strom in seinem Büro 21

Kinder zu ernähren, ist eine Herzensarbeit in Thanarbaid 22

Ein verarmtes Garo-Dorf, Kumuria 23

Aus den Philippinen

Willkommen in der CMSP-Familie 25

Als Freiwillige im Kinderdorf in Naic 27

Aus der Geschäftstelle

Weinachtspost 29

Hilfe, die ankommt – auch über den Tod hinaus 29

Andacht Oktober 2026

Und schon wieder neigt sich die warme Jahreszeit und die kühlere kommt. Heute Morgen schaue ich auf das Thermometer: 2 Grad. Für mich zu kalt. Aber – was noch viel wichtiger ist, und das ist ebenfalls immer wieder Thema der Bibel: Erntedank steht auch vor der Tür.

Was heißt das?

Heute haben sich bei mir in der Gruppe wieder neue Teilnehmer vorgestellt.

Es ist immer ein neues Kribbeln: Wie sind sie? Was bringen sie mit in die Gruppe? Doch da ist etwas Neues, etwas, was herausfordernd ist.

Gott hat uns die Möglichkeit der Himmelstür gegeben. Ist es da nicht das Mindeste, dass wir Gott danken für das, was er getan hat? Ich kann mich noch erinnern an einen typischen Erntedank-Gottesdienst: Die Blumen, die Kartoffeln, die Äpfel, die Birnen, der große Kürbis, die Ähren von verschiedenen Getreidearten, es lag auch schon mal ein gebackener Kuchen dort. Es roch so gut und schaute auch noch so gut aus. Was hat Gott uns nicht alles Gute getan? Ja, IHM gehört ein großes DANKE.

Es gibt einen Vers in der Bibel, der sagt: „Vergiss nicht, was ER dir Gutes getan hat …"

Ist es nicht so, dass wir schnell vergessen? Vergessen, was und wo ER uns bewahrt hat oder sogar gesegnet hat. Dieses Vergessen sollten wir mehr und mehr nicht mehr in unserem Repertoire haben.

Zurück zu meinen neuen Jugendlichen in der Gruppe: Da gibt es einige, die sehr aufgeschlossen sind und dankbar für jede Info. Mit ihnen macht es Spaß, zu arbeiten. Aber es gibt auch andere: Sie sind nervig. Man muss sie erst einmal auf den Boden der Realität holen. Sie sind oberflächlich, die nicht die vielen guten Kleinigkeiten sehen. Doch es sind beides Menschen, die von Gott geliebt werden. Denen Gott beiden die Möglichkeit schenkt, in seine Hand einzuschlagen.

Das ist unser großer Gott!

Unsere Kinder in den Heimen sind so verschieden voneinander und wir können ihnen durch Gottes Hilfe eine gute Basis für ihr Leben geben. Das ist Erntedank! Lassen Sie uns an einem Strang ziehen, damit wir den Kindern ein Lächeln auf ihre Lippen zeichnen können.

Ich wünsche Ihnen eine gute und gesegnete Erntedankzeit.

Ihr Markus Vogel

Biblische Besinnung

Aus dem Kinderheim in Coonoor-Silverdale

Eines der großen Ziele unserer Arbeit ist es, die Rechte von Kindern zu stärken und die Kinder auch darüber aufzuklären, welche Rechte sie haben. So wurde nach den Ferien für die Kinder unseres Heims eine Veranstaltung zur Rechtsberatung durchgeführt. Das Programm wurde organisiert, um das Bewusstsein der Kinder für ihre Rechte, ihre persönliche Sicherheit und den verantwortungsvollen Umgang mit Technologie, besonders im Internet, zu schaffen. Der wichtigste Redner war der Richter des örtlichen Gerichts aus Coonoor, der aktiv am Programm teilnahm und die Kinder ansprach. Sie gab wertvolle Anleitung und ermutigte die Schüler, sich ihrer Rechte und Pflichten bewusst zu sein. Die Hauptthemen, die während der Sitzung behandelt wurden, waren neben den grundlegenden



Staatliche Prüfungen in Coonoor.

Rechten der Kinder auch die Rechte von Frauen und Mädchen sowie Themen, die sich mit der Nutzung sozialer Medien beschäftigten. Besonders wurden die Kinder auch darauf hingewiesen, dass sie nicht persönliche Informationen in sozialen Netzwerken preisgeben sollen.

Die Sitzung war für unsere 82 Kinder äußerst informativ und hilfreich. Sie hörten sehr interessiert zu und diskutierten sehr angeregt mit den Referenten.



Vortrag zu Kinderrechten in Coonoor.



Kinder in Coonoor-Silverdale.

Zu Beginn des neuen Schuljahres gab es in unserem Kinderdorf auch wieder die üblichen Prüfungen durch die Behörden. So prüfte ein medizinisches Team die Krankenakten der Kinder und schaute dabei auch sehr genau auf die Entwicklung der Kinder. Mitarbeiter der Bezirks-Kinderschutzbeauftragte prüfte verschiedene Unterlagen, darunter die Aufnahme- und Entlassungsregister und die Personalakten der Mitarbeitenden. Darüber hinaus prüften auch noch Mitarbeiter der Polizeibehörden die Prüfungsbescheinigungen der Mitarbeitenden in unserer Einrichtung und die Sicherheitsvorkehrungen zum Schutz der Kinder. Das Inspektionsteam drückte seine Wertschätzung für die allgemeine Sauberkeit, Wartung und Verwaltung des Hauses aus. Die Bezirks-Kinderschutzbeauftragte war mit den eingehaltenen Standards zufrieden und lobte das Personal für seine Bemühungen. Sie empfahl, die Anzahl der Überwachungs-Kameras zu erhöhen, um die Sicherheit der Kinder weiter zu stärken.

Der 80. Unabhängigkeitstag Indiens wurde am 15. August 2026 mit großem Patriotismus und Freude im CMS Kinderheim in Silverdale gefeiert. Das Programm wurde von der Anwesenheit des Ehrengasts, der ehrenwerten Richterin Frau Mekala Mythili, eröffnet. Die Feier umfasste das Hissen der Flagge, Reden zur Entwicklung unseres Landes und eine kleine kulturelle Veranstaltung. Unser Ehrengast ermutigte die Kinder, verantwortungsbewusste Bürger zu werden und zum Fortschritt unserer Nation beizutragen.



Feier zum Unabhängigkeitstag in Coonoor.

Die Onam-Festival-Feier (indisches Erntedank-Fest) fand am 26. August 2026 mit großer Freude und Begeisterung im Kinderdorf in Silverdale statt. Im Rahmen des Programms bereiteten die Kinder wunderschöne Onam-Zeichnungen (Kreidebilder auf dem Boden) vor und nahmen an verschiedenen lustigen und traditionellen Spielen teil. Die Aktivitäten förderten Kreativität, Teamarbeit und Freundschaft unter den Kindern.

A. Lourdu Samy
Heimleiter

Aus dem Mädchenheim in Kalkutta-Hindmotor

95 Mädchen leben aktuell in unserem Kinderheim in Kalkutta-Hindmotor. Nach den Ferien konnten auch alle Kinder wieder in die Schulen gehen und haben inzwischen die erste große Prüfung in diesem Jahr geschrieben. Alle Kinder von den Grundschulen bis zu den weiterführenden Schulen konnten an den Prüfungen teilnehmen und haben, obwohl sie fleißig gelernt haben, leider nicht alle gute Ergebnisse erzielt. Wir bemühen uns nun, bei den nächsten Prüfungen bessere Ergebnisse zu erzielen.

Ende August und Anfang September waren viele Lehrer mit Aufgaben in ihren Schulen beschäftigt und daher fiel der Nachmittagsunterricht aus. Wir haben die Kinder in diesem Zeitraum im Kinderheim beschäftigt und ihnen zusätzlichen Nachhilfeunterricht angeboten. Ende September fanden dann auch schon die nächsten Zwischenprüfungen für die Mädchen in den oberen Schulklassen statt. Wir bieten den Kindern der weiterführenden Schulen zusätzlichen Nachhilfeunterricht an. Für die Mädchen in der 7. bis 12. Klasse gibt es mündlichen Unterricht in Englisch, da fast alle Kinder Probleme mit der Aussprache haben, die Mädchen von der 8. bis zur 10. Klasse erhalten zusätzlichen Unterricht in Mathematik und die Kinder der 9. Klasse und der 10. Klasse bekommen Nachhilfe in Naturwissenschaften. Diese zusätzlichen Kurse helfen den Kindern, ihr Fachverständnis zu vertiefen und Selbstvertrauen im Unterricht zu gewinnen.

Wir sind dem Rotary Club von Kalkutta Yuvis dankbar, dass er auf unsere Bitte reagiert hat und das Mädchen Shumo-

Im Kinderheim in Hindmotor.





Baubesprechung in Hindmotor.

mita Mondal bei seinem Studium zusätzlich unterstützt. Sie studiert derzeit einen Diplomstudiengang in Operationsraumtechnik am George Telegraph Institute in Barasat. Derzeit absolvieren sechs unserer Mädchen ein weiterführendes Studium und werden vom CMS unterstützt.

Der 80. Unabhängigkeitstag Indiens wurde mit großer Begeisterung in unserem Kinderheim gefeiert. Der Bezirksschutzbeauftragte für Kinderschutz nahm an unserer Veranstaltung teil und hisste die Nationalflagge. Die Kinder und Mitarbeitenden hatten ein kleines Kulturprogramm erstellt und wir feierten ein sehr schönes Fest. Am Abend präsentierten die Kinder dann ihr kulturelles Programm, Reden und verschiedene Darbietungen, wie Tänze, Vorträge und auch einige Liedvorträge. Besondere Gebete wurden für die Nation, Kinder, Frauen, Landwirte, Soldaten und andere, die dem Land dienen, gesprochen. Für die Kinder und alle Mitarbeitenden wurde auch ein besonderes Abendessen organisiert, das wir gemeinsam als Ausklang der Feier genossen.

Wir waren dankbar, eine Einladung vom Sozialfürsorgesamt erhalten zu haben, um an einer Fortbildung zu verschiedenen Themenbereichen des Kinderschutzes teilzunehmen, die von der National Commission for Protection of Child Rights (NCPCR) organisiert wurde. Die Veranstaltung konzentrierte sich insbesondere darauf, Kinder zu erkennen, die Kinderarbeit an Orten wie Ziegelfabriken, Märkten, Hotels und anderen gefährdeten Orten verrichten, zu identifizieren und zu schützen. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit der District Child Protection Unit (DCPU), dem Child Welfare Committee (CWC), verschiedenen Organisationen, dem Arbeitsministerium und der Polizei durchgeführt. Während der Veranstaltung wurden vier Kinder aus solchen Situationen der Kinderarbeit gerettet, und Rehabilitationsunterstützung wurde durch die staatlichen Behörden ermöglicht.

In unserem Kinderheim achten wir darauf, dass die Kinder nicht nur vor Ausbeutung geschützt sind, sondern auch gut versorgt sind und nahrhafte und hochwertige Lebensmittel bekommen. Hygiene und Sauberkeit in der Küche und in den Wohnbereichen der Kinder sind sehr wichtig. So werden auch regelmäßig allgemeine Gesundheitsuntersuchungen durchgeführt. Im September kam eine Gruppe verschiedener Ärztinnen und Ärzte, von Allgemeinmediziner, Zahnarzt und Gynäkologen, und untersuchte alle Kinder. Die Ärzte waren sehr zufrieden mit der Gesundheit der Kinder und über die im Heim geleistete Betreuung.

Die Sicherheit und der Schutz aller 95 Mädchen bleiben oberste Priorität. Die Kinder erhalten regelmäßige Aufsicht, Anleitung und ein unterstützendes Umfeld im Heim.

Die Mitarbeitenden ermutigten die Kinder regelmäßig, zu guter Disziplin, persönlicher Hygiene und verantwortungsvollem Verhalten. Die Kinder werden auch angeleitet, die Mitarbeiterinnen anzusprechen, wann immer sie Unterstützung benötigen.

Ein großes Problem unseres Hauses ist die bauliche Entwicklung um unser Kinderheim. Die Waschräume der Mädchen liegen im Erdgeschoss und sind daher von den Hochhäusern der Umgebung einsehbar. Die Mädchen haben daher zu wenig Privatsphäre. Wir hatten zunächst die Mauern mit Blechverkleidungen auf drei Meter erhöht, aber die Gebäude der Umgebung wuchsen immer schneller, so dass dies auch nicht ausgereicht hat. Dank finanzieller Unterstützung konnten wir nun den Waschbereich auf der Nordseite unseres Geländes überdachen, so dass die Räume nicht mehr einsehbar sind.

Wir sind auch den Spendern dankbar, die die Verbesserung unserer Bibliothekseinrichtungen unterstützt haben. Mit ihrer Unterstützung wurde ein hölzernes Bibliotheksregal mit den Maßen 8 × 4 Fuß bereitgestellt. Diese Einrichtung wird uns helfen, Bücher und Lernmaterialien richtig zu organisieren und Kinder dazu zu ermutigen, regelmäßige Lesegewohnheiten zu entwickeln.

T. Vinu
Heimleiter

Aus dem Kinderdorf in Narakodur

Nach den Ferien im August mussten wir unser Augenmerk darauf legen, dass die Kinder wieder regelmäßig und sicher zur Schule gehen konnten, indem die jährlichen Buskarten organisiert wurden.

Im Kinderheim fand ein Elterntreffen statt, um die Zusammenarbeit zwischen Eltern und der Einrichtung zu stärken. Gerade die Unterstützung der Eltern ist für unsere Arbeit sehr wichtig, da



Das neue Schuljahr hat in Narakodur begonnen.



Reparatur der Wasserpumpe in Narakodur.

die Kinder in den Ferien oftmals verlernen, warum sie zur Schule gehen sollen. Die Eltern unterstützen uns dadurch, dass sie die Kinder ebenfalls ermutigen, die Schule zu besuchen. Gerade bei jenen Eltern, die selber keinen Schulabschluss haben, muss hier immer wieder Überzeugungsarbeit geleistet werden.

Während der Ferien haben wir im Kinderdorf einige Wartungsarbeiten durchgeführt. So wurden in den Schlafsälen der Kinder Betten erneuert, Räume gestrichen, Badezimmer und Toiletten in Stand gesetzt. Das Problem der Wasserversorgung wurde auch durch die großzügige Unterstützung unserer Alumni gelöst, die eine neue Tauchmotorpumpe und eine Solaranlage bereitstellten. Darüber hinaus unterstützten Alumni-Freunde die Entwicklung des Kinderheims durch Spende von 40 Kokosnusssetzlingen, 5 Mangosetzlinge und 50 Papayasetzlingen, die wir in unserem Garten pflanzen konnten.

Nach den Ferien wurden zehn neue Kinder – vier Mädchen und sechs Jungen – ins Kinderheim aufgenommen. Gleichzeitig steht das Heim vor Herausforderungen bei der Aufnahme aus anderen Bezirken nach Veränderungen in der Bezirksverwaltung und den Regierungsrichtlinien. Wir suchen weiterhin Gottes Weisheit und Führung, um angemessen zu reagieren und gleichzeitig das Wohl und den Schutz bedürftiger Kinder zu gewährleisten.

Wir bieten auch wieder regelmäßige Nachhilfekurse für Kinder der 10. Klasse an, um ihre schulischen Leistungen zu verbessern. Für alle Kinder wurden jährliche Buskarten eingerichtet, um einen sicheren und regelmäßigen Transport zur und von der Schule zu gewährleisten.



Unabhängigkeitstag in Narakodur.

Während der Feier des Unabhängigkeitstags wurde unser Schüler Jani Basha für seine besonderen schulischen Leistungen von seinen Lehrern geehrt. Er hat seine Prüfungen mit 575 von möglichen 600 Punkten bestanden und war damit Schulbester. Die Schulleitung überreichte ihm eine Geldprämie von 21.000 Rupien (etwa 190 Euro) als Ermutigung und Unterstützung für seine Ausbildung. Diese Auszeichnung hat ihn und andere Kinder motiviert, hart zu arbeiten und zu lernen.

K. Ramesh
Heimleiter

Aus dem Kinderdorf in Dharmapuri

In diesem Jahr konnten wir nach den Ferien 24 Kinder neu in unser Kinderdorf aufnehmen, die nun vom Kinderdorf aus verschiedene Schulen besuchen. Um die Kinder der 10. und 12. Klasse zusätzlich in der Schule zu unterstützen, bieten wir auch in diesem Jahr wieder eine zusätzliche Nachhilfe an. Morgens und abends gibt es dazu Online-Kurse, insbesondere werden Mathematik- und Englischfächer unterrichtet. Die Lehrer, die die Online-Kurse leiten, unterrichten unsere Kinder mit Liebe, Verantwortung und Geduld. Während der Online-Kurse stehen die Kinder unter der Aufsicht unserer Mitarbeitenden im Kinderdorf, um sicherzustellen, dass sie die Lektionen richtig verstehen. Die Kinder lernen gut mit und stellen viele Fragen.

Durch unsere speziellen Ernährungspläne für Kinder, die mit Untergewicht oder anderen Problemen zu uns kommen, können wir den Kindern gezielt helfen. Einige der Kinder zeigen eine spürbare Gewichtszunahme und Verbesserungen ihrer allgemeinen Gesundheit. Auch die Zahl der als untergewichtig eingestuften Kinder nahm durch konsequente Überwachung und ergänzende Ernährung ab.



Kinder lernen in Dharmapuri.

Jeden vierten Samstag im Monat feiern wir gemeinsam die Geburtstage aller in diesem Monat geborenen Kinder, indem wir einen Kuchen anschneiden. Für die Kinder in unserer Einrichtung ist dies immer ein ganz besonderes Fest und Erlebnis.

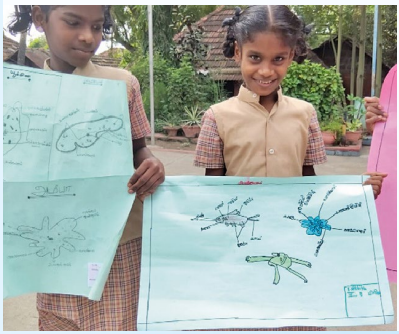
In den Schulen der Kinder finden regelmäßig verschiedene sportliche Wettbewerbe statt. Sehr beliebt bei unseren Kindern sind die „Kalai Thiruvila"- und Hallenspielwettbewerbe. Viele Kinder der ersten bis fünften Klasse nahmen auch an Tanzwettbewerben und Zeichenwettbewerben teil. Einige Kinder erhielten Preise für hervorragendes Zeichnen.

M. Gnana Sekaran
Heimleiter

Aus dem Kinderdorf in Serapattu

Auch bei uns hat der Schulunterricht im August wieder angefangen und alle Kinder sind aus den langen Ferien zurückgekommen. Die Kinder besuchten regelmäßig die Schule und hatten auch ihre ersten Zwischenprüfungen. Hier hat sich gezeigt, dass einige Kinder zusätzlichen Nachhilfeunterricht benötigen, da ihre Noten nicht so gut sind. Nun haben wir zusätzliche Lernstunden, Wiederholungsunterricht, Hausaufgabenüberwachung und individuelle Nachhilfe organisiert. Inzwischen haben wir durch Klassentests, Prüfungen, Hausaufgaben und Lehrerbewertungen auch eine positive Rückmeldung erhalten und können bereits einige Notenver-

Kinder in Dharmapuri.





Kinder auf dem Weg zur Schule in Serapattu.



Kinder lernen in Serapattu.

besserungen erkennen. Die Kinder sollen aber auch selber erkennen, warum gute Noten in der Schule und ein guter Schulabschluss wichtig sind. Wenn sie dies erkennen, wissen sie auch, wofür sie lernen, und sind viel motivierter. Einige ehemalige Kinder aus unserem Kinderdorf kommen daher auch regelmäßig zu Besuch und berichten über ihr Leben und wie der Schulbesuch sie auf einen guten Weg gebracht hat. Viele unserer Kinder nehmen sich diese Ehemaligen zum Vorbild.

Zusätzlich organisieren wir regelmäßig auch spielerische Wettbewerbe in unserem Kinderdorf. Mit Quiz-Wettbewerben, Zeichnen, Reden, Vorträgen, Aufsatzschreiben und andere wissensbasierten Aktivitäten wollen wir das Selbstvertrauen und die Kreativität der Kinder fördern.

Die schulischen Erfolge zeigen sich auch durch viele Hochschulabschlüsse. In diesem Jahr haben wieder einige unserer Kinder einen Hochschulabschluss erhalten. Gleichzeitig haben auch Kinder ein Studium begonnen, wie K. Dhanipriya, die Krankenpflege studieren will, oder B. Nadhia, die Pflege studiert. B. Kanmani wird Mikrotechnologie am Government Arts and Science College in Erode studieren und M. Menaka Krankenpflege. S. Suganya wird ebenfalls Mikrotechnologie am Government Arts and Science College in Salem studieren. V. Vimala, M. Bhuvaneswari, S. Deepa, L. Nisha und A. Dharshini werden ein Studium der Pflege bzw. Krankenpflege beginnen und erhalten zum Teil auch Stipendien. Über diese Erfolge freuen wir uns besonders.

Durch unsere regelmäßige Überwachung der Gesundheit und des Ernährungszustandes der Kinder können wir etwaige Ernährungsprobleme frühzeitig erkennen, was dann eine gezielte Betreuung der betroffenen Kinder ermöglicht. Unsere Mitarbeitenden fördern gesunde Essgewohnheiten, sorgen dafür, dass die Kinder ausreichend zu sich nehmen, und fördern die Entwick-



Auszeichnungen für Mädchen in Serapattu.

lung der Kinder. Gerade neu aufgenommene Kinder, die aus sehr armen Verhältnissen stammen, haben oft Probleme mit Untergewicht oder gestörtem Essverhalten. Viele von ihnen waren es bisher gewohnt, unregelmäßig zu essen oder zu trinken. Im Kinderdorf sind die Essenszeiten wie auch das

Medizinische Untersuchung in Serapattu.



Essen selber genau geplant und vorgegeben. Für einige Kinder ist dies eine Umgewöhnung, die wir fachlich begleiten müssen.

Um unser Kinderdorf auch als schönes Zuhause für unsere 98 Kinder zu erhalten, haben wir kleinere Wartungsarbeiten durchgeführt und unsere offenen Brunnen sowie elektrischen Anschlüsse neu gemacht. Wir haben dabei jedoch noch weitere Probleme identifiziert, um die Kindersicherheit der Kinder zu verbessern. Wir müssen dringend bestehende Deckenventilatoren durch wandmontierte Ventilatoren ersetzen, die für Kinder sicherer sind, da sie geschützt und außer Reichweite positioniert sind.

Ein Mädchen möchte ich einmal vorstellen, Pooja G.:

Pooja G. wurde nach dem Tod ihres Vaters in das CMS Kinderheim Serapattu aufgenommen, als sie gerade in die zweite Klasse zur Schule ging. Seit ihrem Eintritt in unser Kinderdorf erhält sie kontinuierliche Betreuung, Führung, Bildung, Ermutigung und Unterstützung von allen Mitarbeitenden. Derzeit besucht Pooja die 12. Klasse und hat bemerkenswerte Fortschritte sowohl im schulischen als auch in den außerschulischen Aktivitäten gezeigt. Sie ist eine disziplinierte, verantwortungsbewusste und fleißige Schülerin, die aktiv an verschiedenen Programmen und Wettbewerben teilnimmt.

Pooja hat ihr Talent im Tanz und in verschiedenen anderen Wettbewerben unter Beweis gestellt und hat durchweg sehr gute Leistungen gezeigt. Kürzlich nahm sie an einem Wettbewerb auf Bezirksebene teil und gewann einen Preis, was eine bedeutende Leistung und ein großer Ansporn ist.

Sie nahm außerdem aktiv an einem kürzlich veranstalteten Bibelwettbewerb teil und sicherte sich den zweiten Preis. Ihre Leistung spiegelt ihr Engagement, ihr Selbstvertrauen, ihr Interesse und ihre Bereitschaft wider, die ihr gebotenen Möglichkeiten zu nutzen.

Im Laufe ihrer Jahre im Kinderheim ist Pooja zu einer selbstbewussten und verantwortungsbewussten jungen Person herangewachsen. Sie bewahrt eine gute Disziplin, respektiert andere und zeigt eine positive Einstellung zu ihrem Studium und ihren Aktivitäten.

Poojas Weg vom Eintritt in das Heim als kleinem Kind in der zweiten Klasse bis hin zur talentierten und selbstbewussten Schülerin in der 12. Klasse ist ein Beweis für die positiven Auswirkungen von Betreuung, Bildung, Führung, Ermutigung und Möglichkeiten, die das CMS Children's Home bietet.

Ihre Leistungen in akademischen Bereichen, Tanz, Bibelwettbewerben, Sport und anderen Aktivitäten machen sie zu einem inspirierenden Vorbild für die anderen Kinder. Wir sind stolz auf ihren Fortschritt und beten, dass sie auch in ihrem zukünftigen Studium und ihrer Karriere noch größere Erfolge erzielen wird.

M. Samuvel Ponraj
Heimleiter

Aus dem Kinderdorf in Vadakankulam

In unserem Kinderdorf leben aktuell 92 Kinder. Alle Kinder besuchen regelmäßig die Schule. Die Mid-Term-Prüfungen wurden kürzlich durchgeführt, und die Kinder schnitten in ihren Prüfungen gut ab. Für die 10., 11. und 12. Klasse wird ein zusätzlicher Computerunterricht angeboten. Diese Fähigkeiten werden für ihre zukünftige Ausbildung und Karriere nützlich sein. Auch die Kinder in den Klassen 9, 10 und 12 besuchen Online-Kurse. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei Kindern geschenkt, die in ihren schulischen Leistungen zurückliegen. Sie werden motiviert und ermutigt, ihre Noten zu verbessern.

Auch in diesem Jahr haben wieder Kinder aus unserer Einrichtung ihr

Online Unterricht in Vadakankulam.





Unabhängigkeitstag in Vadakankulam.

Studium abgeschlossen. D. Gana Anish hat ihr Studium der Krankenpflege erfolgreich beendet und E. Mariyappan und M. Jebakar haben den Abschluss in Maschinenbau bestanden.

Alle Kinder bei uns im Kinderdorf sind zurzeit gesund, auch wenn es in dieser Jahreszeit zu Erkältungen oder Windpocken kommen kann. Bisher sind diese Krankheiten aber noch nicht bei uns ausgebrochen.

Um die Kinder aktiv und fit zu halten, werden regelmäßig morgendliche Übungen durchgeführt. Die Kinder nehmen abends auch an Outdoor-Spielen und Freizeitaktivitäten teil, die helfen, ihre körperliche Fitness und ihre Gesundheit zu erhalten.

Unser Kinderdorf hat ein sehr großes Gelände, auf dem wir auch eine kleine Landwirtschaft betreiben können. In verschiedenen Bereichen des Geländes wurden verschiedene Gemüse und Grünpflanzen neu angebaut, darunter Mais, Fingerbohnen, grünes und rotes Blattgemüse, Yamswurzel, Kürbis, Tapioka, Süßkartoffel, Aubergine, Ananas, Guave und grüne Chilischoten.

Die Kinder sind sehr glücklich und interessiert an den landwirtschaftlichen Aktivitäten. Das Gemüse und Obst, das aus dem Hausgarten geerntet wird, wie Bohnen und grünes und rotes Blattgemüse, werden verwendet, um nahrhafte Lebensmittel für die Kinder zuzubereiten. Die Kinder genissen es, das Gemüse zu essen, das in ihrem eigenen Zuhause angebaut wurde.

Rund 50–60 neue Bananenpflanzen wurden ebenfalls auf dem Gelände gepflanzt. Neue Kokos- und Mangobäume wurden im Rahmen der landwirtschaftlichen Entwicklungsaktivitäten gepflanzt. Dabei wird auch das Abwasser aus den Duschen für den Anbau genutzt. Im Abwasserbereich wurden Bananen- und Papayapflanzen gepflanzt, und die Papayapflanzen liefern inzwischen einen guten Ertrag.

In diesem Jahr konnten wir erstmals Produkte aus den neu entwickelten Anbauflächen ernten, was den Kindern und den Mitarbeitenden große Freude bereitet hat.

Außerdem haben die Kinder begonnen, kleine Küchengärten in ihren jeweiligen Bereichen rund um ihre Kinderhäuser zu pflegen. Sie bauen verschiedene Gemüsesorten in diesen kleinen Gärten an und übernehmen die Verantwortung für die Pflege der Pflanzen. Diese Aktivitäten helfen den Kindern, praktische Fähigkeiten, Verantwortung, Interesse an der Landwirtschaft sowie eine Wertschätzung für Natur und nachhaltiges Leben zu entwickeln.

R. Christopher Raj
Heimleiter



Garten in Vadakankulam.

Die Schule in Thadikkarankonam

Seit dem neuen Schuljahr 2026–2027 haben wir in unserer Schule, in der nun etwa 600 Kinder betreut werden, erfolgreich eine Oberstufe für den weiterführenden Unterricht eingeführt. Um einen reibungslosen und effektiven Ablauf der neu eingeführten Oberstufenklassen zu gewährleisten, wurden fünf qualifizierte Lehrkräfte für die Fächer Physik, Botanik, Zoologie, Informatik und Wirtschaft eingestellt. Die neu eingestellten Lehrkräfte sind: Frau R. Shobini für Physik, Frau T. Jeya Balcy für Botanik, Herr H. Jerlin für Zoologie, Frau T. Padma Priya für Informatik und Frau A. Thayal für Wirtschaft. Zusätzlich wurden bestehende Lehrkräfte mit dem Unterricht in der Oberstufe betraut: Frau C. Shanthi und Frau R. Jenifa für Tamil, Frau M. Oshin Miru Nalina und Frau Y. Esther für Englisch, Frau D. Bagavathi und Herr R. Stalin für Mathematik, Frau M. Ajitha Josephine für Chemie, Frau T. Merin Hema und Frau H. Helen Joy für Wirtschaft, um einen reibungslosen akademischen Ablauf der Oberstufe zu gewährleisten.

Im neuen Gebäude wurden vier Klassenräume für die 11. Klasse eingerichtet. Im renovierten Gebäude wurde jeweils ein Klassenraum für die Klassen 6 und 7 bereitgestellt. Im Gebäude mit Ziegeldach wurden das Dach erneuert, Elektroarbeiten und Bodenreparaturen



Die neue Oberstufenklasse in Thadikarankonam.

durchgeführt sowie ein Anstrich mit rotem Oxid abgeschlossen. Das Physiklabor wurde renoviert, um den Schülern ein besseres praktisches Lernumfeld zu bieten. Malerarbeiten, Elektroreparaturen und weitere notwendige Wartungsarbeiten wurden abgeschlossen, um das Labor für die Oberstufe gut auszustatten. Zur Stärkung des praktischen Lernens in der Oberstufe wurden die Labore für Physik, Chemie, Biologie und Informatik mit den notwendigen Geräten, Chemikalien, Präparaten und weiteren Materialien ausgestattet. Diese Einrichtungen haben die Qualität des praktischen Unterrichts verbessert und ein gut ausgestattetes Umfeld für die Durchführung von Laboraktivitäten geschaffen. Zusätzlich wurden Stahltische und -stühle für die Labore angeschafft.

Die Gesamtzahl der Schüler hat sich vom Schuljahr 2025–2026 bis 2026–2027 deutlich erhöht. Im Schuljahr 2025–2026 hatte die Schule insgesamt 495 Schüler: 16 im Kindergarten, 180 in der Grundschule und 299 in der Sekundarstufe. Im aktuellen Schuljahr 2026–2027 ist die Zahl auf 581 Schüler gestiegen: 39 im Kindergarten, 180 in der Grundschule, 314 in der Sekundarstufe und 48 in der neu eingeführten Oberstufe.

Die Oberstufe wurde am 8. Juni 2026 im Beisein von Rt. Rev. Dr. S. Christopher Vijayan, Bischof der Diözese Kanniyakumari, Herrn N. Thalavai Sundaram, MLA und zahlreichen Vorstandsmitgliedern und weiteren Ehrengästen feierlich eröffnet.

Für den Kindergarten werden zwei zusätzliche Lehrkräfte für Mathematik und Englisch sowie eine weibliche Aaya (Helferin) benötigt, um einen effektiven, fachspezifischen Unterricht, individuelle Betreuung und angemessene Fürsorge für die kleinen Kinder zu gewährleisten.

Die alte Küche der Sekundarstufe wurde abgerissen und ein bestehender Klassenraum in der Nähe des Kindergartens

in eine Küche für das Mittagessen umgewandelt. Das letzte Klassenzimmer wurde in zwei separate Räume für die Grund- und Sekundarstufe unterteilt. Derzeit befindet sich die Küche für das Mittagessen der Sekundarstufe im umgebauten Klassenraum, einige Restarbeiten stehen noch aus. Die Küche für das Mittagessen der Grundschule wurde auf Empfehlung des Bezirksbildungsamtes verbessert. Malerarbeiten und Reparaturen an der Tür wurden auch im Badezimmer als Teil der Verbesserungsmaßnahmen durchgeführt.

Dank unserer guten Entwicklung und den vielen Verbesserungen können wir nun leichter neue und gute Lehrkräfte finden. Dies zeigt sich auch in den Ergebnissen der Kinder. Die Prüfungsergebnisse der Sekundarstufe für das Schuljahr 2025–2026 wurden im Mai veröffentlicht. Von 66 teilnehmenden Schülern haben 65 bestanden, was einer Quote von 98,48 % entspricht. Nur ein Schüler war nicht erfolgreich.

Die hervorragenden Ergebnisse spiegeln das Engagement und die harte Arbeit der Schüler und Lehrkräfte sowie die kontinuierliche Unterstützung der Institution wider.

Unser Handballteam der Schule erreichte den 2. Platz beim Inter-District-Handballturnier am Nesamony Memorial Christian College.

Das U17-Mädchen-Handballteam gewann den 1. Preis beim Siddharth Gopal Memorial Trophy – Bezirks-Handballturnier im Juli 2026. Das Team erhielt für seine herausragende Leistung ein Preisgeld von 15.000 Rupien. Zusätzlich wurde eine Schülerin als beste Torhüterin ausgezeichnet und eine weitere erhielt den Titel „Spielerin des Spiels" für ihren bemerkenswerten Beitrag zum Erfolg des Teams. Diese Erfolge unterstreichen die harte Arbeit, das Engagement und den Teamgeist der Schülerinnen sowie die wertvolle Anleitung und Unterstützung durch die Sportlehrerin.

Mit freundlicher Unterstützung und Großzügigkeit des Spenders konnten wir auf dem Versammlungsplatz Pflastersteine verlegen. Dieser neu gepflasterte Platz ist nun sehr nützlich für unsere Schüler. Sie können sich bequem zur morgendlichen Versammlung treffen, bei Bedarf sitzen und lernen sowie an verschiedenen Treffen und Aktivitäten teilnehmen. Es wurde ein sicherer, sauberer und angenehmer Raum für das Lernen und Schulveranstaltungen geschaffen. Eine Klimaanlage wurde installiert und Aluminiumtüren und -fenster im Computerlabor eingebaut, um eine komfortable, sichere und verbesserte Lernumgebung zu schaffen.

C. Jeyakumar
Schulleiter

Aus Indonesien

Sabhira Arista Widyasari

Mein Name ist Sabhira Arista Widyasari. Ich bin 7 Jahre alt und bin in der ersten Klasse der Grundschule. Meine Mutter und mein Vater sind seit ich zwei Jahre alt bin geschieden. Meine Mutter ist alleinerziehend und arbeitet als Sammlerin, das heißt, sie sammelt gebrauchte Waren auf Straßen und Plätzen oder in den Mülleimern reicher Leute, um über die Runden zu kommen und meine Schulgebühren zu bezahlen. Ich liege oft mit meinen Schulgebühren im Rückstand, weil das Einkommen meiner Mutter nicht ausreicht, um sie zu decken. Bitte betet für meine Mutter, dass ihr gute Gesundheit und viele Segnungen gewährt werden, damit sie mich weiterhin zur Schule schicken kann. Möge der Herr Jesus sie segnen.

Sabhira



Leonathan William



Mein Name ist Leonathan William. Die Leute nennen mich meistens Nathan. Ich bin acht Jahre alt und in der zweiten Grundschulklasse. Ich bin das zweite Kind meiner Familie und lebe nur mit meiner Mutter und meiner älteren Schwester zusammen. Meine Mutter arbeitet als Arbeiterin in einer Bäckerei. Mein Vater ist geschieden und hat meine Mutter verlassen. Wir sind Gottes Versorgung sehr dankbar.

Nathan ist seit seiner Geburt ein besonderes Kind. Er hat ADHS, was bedeutet, dass er hyperaktiv ist und daher in jeder Hinsicht zusätzliche Aufmerksamkeit braucht, da es ihm schwerfällt, still zu sitzen und mit seinen Mitschülern zu sozialisieren. Jede Woche besucht Nathan eine Therapie in einer Kinderentwicklungsklinik, die nicht vom staatlichen Gesundheitswesen abgedeckt wird. Gott sei Dank, Nathan geht es jetzt viel besser; er kann sich konzentrieren und stillsitzen und auch seine schulischen Ergebnisse sind jetzt gut, und er gehört zu den zehn Besten in seiner Klasse.

Diakonia Indonesien

Nimghutu, ein gefährdetes Kinderdorf in Bangladesch

In der Region Rajshahi in Bangladesch und sehr weit entfernt von der Hauptstadt Dakar gelegen, liegt Nimghutu, ein schönes kleines Dorf des Volksstammes der Santali inmitten von Ackerland. Ursprünglich sind die Santals ein altes indigenes Volk des indischen Subkontinents, bekannt für reiche mündliche Überlieferungen, aber wenige frühe schriftliche Aufzeichnungen, die traditionell als Jäger, Sammler und Bauern lebten, tief mit der Natur verbunden. Heute sind sie ausgebeutet und kämpfen lange gegen Landverlust und Marginalisierung. Ihr Lebensstil ist sehr einfach. Sie arbeiten als Tagelöhner auf den Feldern und haben ein unsicheres Einkommen. Sowohl Männer als auch Frauen arbeiten als Tagelöhner und bleiben tagsüber von zu Hause fern und können sich daher nicht richtig um ihre Kinder kümmern. Ihre Kinder wachsen mit Vernachlässigung, mangelnder Versorgung und Mangelernährung auf. Die Kinder verbringen die meiste Zeit damit, auf den Feldern zu arbeiten. Kinder werden vernachlässigt und wissen nichts über ihre Rechte. Niemand kümmert sich um ihre Rechte. Niemand betreut sie in der Schulbildung. Die Church of Bangladesh versucht jetzt, sich um sie zu kümmern, aber die Church of Bangladesh ist mit ihren Ressourcen und Arbeitskräften machtlos, um die große Zahl von Kindern zu betreuen, von denen etwa

Begrüßung in Nimghutu.





Traditionelle Begrüßung der Gruppe aus Deutschland in Nimghutu.

40 Prozent keinen Unterricht besuchen. Es gibt keine Vorschule im Dorf, und die Kinder müssen eine Nachbardorfschule besuchen, was für die Kleinkinder sehr schwierig ist. Deshalb ist es sehr dringend und wäre die beste Unterstützung, wenn man Spender durch Gottes Gnade finden könnte, hier in Nimghutu ein Kindertagesstättenzentrum zu gründen, um Gottes Kinder vor dem Zerfall zu retten und zu dienen und auch die Geschichte und Kultur des Santali-Volkes zu schützen.

Im Januar 2026 stattete eine Gruppe des CMD Deutschland Nimghutu einen Besuch ab und konnte sich von der großen Bedürftigkeit überzeugen. Die Einheimischen empfingen sie herzlich nach ihren traditionellen Ritualen.

Harun Mondal
CMCY. Bangladesch

Sujon kontrolliert den Strom in seinem Büro

Sujon, ein junger Mann aus Bangladesch, musste im Jahr 2023 seine Schule leider nach der 10. Klasse abbrechen. Er versuchte sein Bestes, um eine Hochschulzulassung für eine höhere Ausbildung zu erhalten. Doch leider konnte er die Schule nicht weiter besuchen, da seiner Familie das Geld dazu fehlte. Doch im Oktober 2023 erfuhr Sujon durch die Mitteilung seiner Heimatkirche, dass er in der Ausbildungsstätte des CMCY in Jashore, Bangladesch aufgenommen wird.
Er ließ die Chance nicht aus und wurde im Januar 2024 als Auszubildender im Bereich Elektro für das Schuljahr

Sujon arbeitet nun als Elektriker.



2024–2025 aufgenommen. Sujon war entschlossen, seinen Traum vom Erfolg im Leben Wirklichkeit werden zu lassen. Durch tiefe Konzentration und Ausdauer in jeder Klasse erzielte er hervorragende Ergebnisse in der Elektroausbildung. Als Schüler war er bemerkenswert liebenswürdig, fleißig, pünktlich und diszipliniert, und so verwirklichte er seinen Traum. Nach erfolgreichem Abschluss eines zweijährigen Elektroausbildungsprogramms ist Sujon nun ein erfolgreicher junger Mann. Er arbeitet im RFL-Büro als elektrischer Controller und führt ein glückliches Leben. Als er mit schweren finanziellen Schwierigkeiten und tiefer persönlicher Not zu kämpfen hatte, brachte ihm der barmherzige Gott durch den CMD Frieden, Trost und die Möglichkeit, Elektrotechniken zu erlernen.
Die Unterstützung von CMD hat Sujon wirklich gesegnet; er nimmt nun eine stolze und respektvolle Position in seiner Familie und Gemeinschaft ein. Sujon und seine Angehörigen sind den Spendern des CMD und besonders seinen „Pateneltern" ewig dankbar.

Harun Mondal

Kinder zu ernähren, ist eine Herzensarbeit in Thanarbaid

In Thanarbaid, im Norden Bangladeschs, gibt es ein von CMD Deutschland finanziertes und von CMCY-Bangladesh verwaltetes Community Intervention Program (CIP) für 100 bedürftige Kinder, deren Eltern als Tagelöhner fast den ganzen Tag beschäftigt sind und dennoch ihre Kinder kaum versorgen können. CIP-Thanarbaid unterstützt diese Kinder mit Bildung und Ernährung und organisiert soziale, wirtschaftliche und ethische Aufklärungsprogramme für jugendliche Mädchen und Mütter aus der Gemeinde. Die Kinder des Zentrums sind glücklicher und fröhlicher, wenn sie einen Morgensnack und ein Mittagessen genießen. Das Essen in der Tagesstätte bietet ihnen die richtige Ernährung, die sie für ihre Entwicklung benötigen.

Dieses Ernährungsprogramm ist mehr als nur eine Mahlzeit; es ist das Teilen von Liebe, Hoffnung und Glück. Das Lächeln der Kinder im Zentrum beweist, dass ein voller Magen Kraft,

Die Kinder in Thanarbaid





Mittagessen in der Tagesstätte in Thanarbaid.

Freude und ein helleres Leuchten am Morgen bringt. Danke, jeder gottliebende, freundliche Spender, dass Sie CMCY dabei unterstützen, diese kostbaren Momente für die verletzlichen Kinder in Bangladesch zu schaffen. Mutter Teresa, die Nobelpreisträgerin, sagte: „Wenn Sie nicht hundert Menschen ernähren können, dann ernähren Sie nur einen." Laut UNICEF: „Ein Drittel der Kinder in Bangladesch ist in multidimensionaler Armut gefangen." Sind Sie bereit, nach Ihren Möglichkeiten zu spenden, um möglichst viele von ihnen zu unterstützen?

Harun Mondal
CMCY. Bangladesch

Ein verarmtes Garo-Dorf, Kumuria

Bangladesch ist ein dicht besiedeltes Land mit etwa 200 Millionen Einwohnern, von denen fast 40 % Kinder und Jugendliche sind. Die sozioökonomische Lage in Bangladesch verschlechtert sich Tag für Tag, bedingt durch den Krieg zwischen Ukraine und Russland und Iran gegen Israel, weltweite politische Konflikte und Spannungen, politische Unruhen in Bangladesch und auch wegen der natürlichen Verwundbarkeit. Die Menschen haben eine akute Arbeitslosigkeit von 22,50 %, und vor allem macht die stark ansteigende Inflation von 10 % das Leben der Menschen erschöpfend und problematisch. Durch Stromausfälle werden Fabriken geschlossen und Arbeiter verlieren Arbeitsplätze. Die natürliche Verwundbarkeit durch den Klimawandel zerstört Ernten und raubt wertvolle Leben. Die Kinder in Bangladesch sind durch extreme Armut, systematische Ausbeutung und Umweltkrisen bedroht. UNICEF hob hervor, dass fast die Hälfte der jungen Frauen vor dem 18. Lebensjahr verheiratet wird und über 9 % der Kinder im Alter von 5 bis 17 Jahren in Kinderarbeit gefangen sind und oft gefährliche Arbeiten im Bau, im Transport oder in Fabriken verrichten.

Neben den oben genannten Situationen erlebt auch die Garo-Gemeinschaft in Kumuria in der Region Mymensingh



Begrüßung in Kumuria.

im Norden Bangladeschs kulturelle Veränderungen durch Modernisierung und Interaktion mit der bengalischen Gesellschaft, was zu Veränderungen im Lebensunterhalt und sich wandelnden Familienstrukturen führt. Die Garo-Gemeinschaft hat oft Schwierigkeiten, als indigenes Volk anerkannt zu werden, mit Landproblemen, kultureller Erosion und Herausforderungen bei der Integration traditioneller Werte in das moderne Leben. Sie haben auch Sprachprobleme, da sie zweisprachig sind und neben ihrer Garo-Sprache auch Bengalisch sprechen müssen. Die Mehrheit der Garo-Familien ist einkommensschwach, viele gelten als arm. Sie arbeiten als Landwirte oder Tagelöhner. Einige arbeiten in Bekleidungsfabriken und anderen Dienstleistungsberufen. Die Gemeinschaft hinkt im Bildungsniveau im Allgemeinen hinter dem Landesdurchschnitt zurück. Viele Kinder brechen die Schule ab, um ihren Eltern bei der Landwirtschaft zu helfen, besonders während der Erntezeit. Arme Eltern können sich nicht richtig um ihre Kinder kümmern. Sie stehen vor zentralen Herausforderungen wie Armut und Arbeitslosigkeit, Landstreitigkeiten und dem Verlust von angestammtem Land, begrenzten Bildungsmöglichkeiten und hohen Abbrecherquoten, unzureichender Infrastruktur (Straßen, Strom, Gesundheitsversorgung) sowie sozialer und politischer Ausgrenzung und Diskriminierung durch die Mehrheitsgesellschaft. Die Kinder der armen Eltern in Kumuria leiden unter schlechter Gesundheit, Bildung und Ernährung. CMCY träumt davon, in Kumuria ein Programm zur Unterstützung der dortigen Kinder zu starten, um die Kinder und ihre Eltern zu unterstützen, damit sie eine bessere Zukunft haben.

Harun Mondal
CMCY Bangladesh

Aus den Philippinen

Willkommen in der CMSP-Familie

Es ist etwas wirklich Besonderes, Menschen zu haben, die bereit sind, weit entfernt von zu Hause in eine andere Kultur einzutauchen und ihre Zeit und ihr Herz zu investieren, um das Leben von Kindern zu verbessern.

Heute sind wir dankbar, unsere neuen Freiwilligen aus Deutschland im CMSP Kinderdorf willkommen zu heißen! Sie sind im September morgens nach ihrer langen Reise sicher im Kinderdorf Naic angekommen. Trotz der frühen Stunde und des regnerischen Wetters kamen sie mit warmem Lächeln und einer wunderbaren Stimmung.



Kennenlernen der Freiwilligen.

Wir freuen uns auf die kommenden Tage und die sechs Monate mit ihnen, während sie das Leben im Kinderdorf erleben – ihre Zeit und Talente teilen, mit den Kindern interagieren, auf einfache, aber bedeutungsvolle Weise helfen und vor allem Freundschaften und Erinnerungen aufbauen, die über ihren Aufenthalt hinaus Bestand haben.

Begrüßung der neuen Freiwilligen in Naic.



Man muss nicht außergewöhnlich sein, um etwas zu bewirken. Manchmal können ihre Anwesenheit, ein offenes Ohr, eine helfende Hand, eine gemeinsame Fähigkeit, ein Lächeln oder einfach die Bereitschaft, Zeit mit einem Kind zu verbringen, mehr bedeuten, als sie denken.

Beim CMSP geht es beim Ehrenamt nicht nur ums Geben. Es geht auch darum, sich zu verbinden, zu lernen und zu teilen. Sie kommen vielleicht auf die Philippinen und denken, sie seien hier, um zu helfen, aber vielleicht gehen sie zurück zu ihren eigenen Familien mit Freundschaften, unvergesslichen Erinnerungen und einem Stück der CMSP-Familie in ihrem Herzen.

Die Kinder im Kinderdorf Naic haben die neuen Freiwilligen auch sofort herzlich begrüßt und ins Herz geschlossen.



Die Kinder sind gespannt auf die neuen Freiwilligen.

Vielen Dank, dass sie sich entschieden haben, einen Teil ihrer Reise mit uns zu verbringen. Wir sind glücklich und gesegnet, sie hier zu haben!

CMSP Kinderdorf – wo Freiwillige zur Familie werden.

Rosario Salvani
Direktorin CMS Philippines

Erste Kontakte mit den neuen Freiwilligen.



Erste Gespräche mit Kindern und Freiwilligen.



Als Freiwillige im Kinderdorf in Naic

Da wir nun seit Anfang September hier im Kinderdorf in Naic sind, möchten wir gerne unsere ersten Eindrücke und Erfahrungen teilen.

Wir wurden hier sehr herzlich empfangen und haben uns dadurch von Anfang an willkommen gefühlt. In den vergangenen Wochen konnten wir bereits viele neue Eindrücke sammeln, den Alltag vor Ort kennenlernen und uns langsam in unsere neue Umgebung einleben. Natürlich gibt es auch einige Dinge, die uns überrascht haben und an die wir uns erst noch gewöhnen müssen.

Zum Beispiel läuft hier sehr häufig Weihnachtsmusik und seit Anfang September sind die Häuser weihnachtlich geschmückt, was für uns zunächst ungewohnt war. Auch der Gottesdienst am Sonntag wird immer sehr musikalisch, lebendig und lebensfroh gestaltet. Man merkt, dass der Glaube und die Gemeinschaft hier einen hohen Stellenwert haben.

Zuem ist uns aufgefallen, dass die Kinder bereits sehr selbstständig sind. Das ist natürlich etwas Positives, da sie vieles eigenständig erledigen können und unsere Unterstützung nicht immer benötigt wird.

Dreimal in der Woche gehen wir außerdem in den Daycare, die Vorschule auf dem Gelände. Dort unterstützen wir die Lehrkräfte (Teacher Dori und Lorie) bei ihrer Arbeit und helfen den Kindern beispielsweise dabei, Buchstaben zu lernen.

Wir wareneinmal auch schon im Daycare in Calaca, wo wir am Family Day teilgenommen haben. Das war eine schöne Gelegenheit, einen weiteren Standort kennenzulernen und einen Eindruck davon zu bekommen, wie solche Veranstaltungen gestaltet werden und wie Kinder, Familien und Mitarbeitende zusammenkommen.

Auch die religiöse Ausrichtung der Einrichtung haben wir im Vorfeld etwas anders eingeschätzt. Uns war bewusst, dass der Glaube eine wichtige Rolle

Die neuen Freiwilligen in Naic.



spielt, allerdings hätten wir nicht erwartet, dass er den Alltag so stark prägt. Ein Beispiel dafür sind die wöchentlichen Staff Meetings am Donnerstag. Wir waren davon ausgegangen, dass dort hauptsächlich organisatorische Themen und Absprachen besprochen werden. Stattdessen steht die Ehrung Gottes im Mittelpunkt. Das war für uns zunächst überraschend, hilft uns aber auch dabei, die Werte und die Ausrichtung der Einrichtung besser kennenzulernen.



Eindrücke der Freiwilligen in Naic.

Auch das Essen war zu Beginn eine kleine Umstellung für uns, da es sehr einseitig ist. Wir mussten uns erst an die neuen Gerichte und die andere Art zu essen gewöhnen. So gibt es zum Beispiel dreimal täglich Reis und teilweise sehr fettig. Mittlerweile haben wir uns aber gut daran gewöhnt und kommen damit gut zurecht.

Insgesamt waren die ersten eineinhalb Monate für uns eine intensive und aufregende Zeit mit vielen neuen Eindrücken. Wir konnten bereits einiges kennenlernen und erleben. Wir sind gespannt, was die kommenden Monate mit sich bringen, und freuen uns darauf, weitere Erfahrungen zu sammeln, dazuzulernen und uns persönlich weiterzuentwickeln.

Liebe Grüße

Elise, Jule, Marie, Luisa und Jule

Weihnachtspost

Das Jahr geht nun langsam zu Ende und in einigen Wochen feiern wir wieder Weihnachten. Da viele Pateneltern gerade an Weihnachten Briefe oder kleine Geschenke an ihre Patenkinder schicken möchten, bitten wir Sie zu bedenken, dass die Post je nach Empfängerland etwa 3 bis 4 Wochen unterwegs ist.

Wenn ihre Weihnachtspost noch rechtzeitig zum Fest bei ihrem Patenkind ankommen soll, senden Sie uns dieses doch bitte bis spätestens Anfang Dezember an die Anschrift der Geschäftsstelle zu. Wir werden uns dann bemühen, ihre Gaben schnell weiterzuleiten, damit diese noch pünktlich bei ihrem Patenkind ankommen.
Bei Geldgeschenken achten Sie doch bitte darauf, dass der Betrag baldmöglichst auf unser Konto ankommt, und vergessen Sie bitte nicht, den Namen und die Adm-Nummer ihres Patenkindes anzugeben. Bitte achten Sie auch auf eine Angemessenheit ihres Geschenkes. Ein zu hoher Geldbetrag oder ein zu aufwendiges Geschenk kann schnell zu Neid unter den Kindern führen und aus dem Fest der Freude und des Friedens wird dann ein Tag des Streits und des Zornes. Große Geschenke sind auch sehr teuer im Porto, daher bitten wir Sie, auf große Päckchen zu verzichten und dem Kind vor Ort lieber die Möglichkeit zu geben, sich von einem kleinen Geldgeschenk etwas selber kaufen zu können.

Falls Sie Fragen hierzu haben, stehen wir ihnen gerne telefonisch zur Verfügung.

Markus Romeis

Weihnachten in Indien.



Hilfe, die ankommt – auch über den Tod hinaus

Es ist ein Thema, das einer gewissen Überwindung bedarf und nicht leicht anzusprechen ist. Sich mit dem Thema Testament auseinanderzusetzen bedeutet, über sein eigenes Ende nachzudenken. Wir möchten Sie dazu ermuntern, sich rechtzeitig Gedanken über ihren Nachlass und wie es mit ihrer Hilfe für bedürftige Menschen

einmal weitergeht, zu machen. Nur so können Sie selbst bestimmen, wer ihre Vermögenswerte später erhalten soll und was mit diesen geschieht. Zu wissen, dass alles geregelt ist, nimmt uns eine Last von der Seele.

Wie kann ich über meine eigene Lebenszeit hinaus etwas Gutes tun und weiter Menschen und besonders Kindern in Not helfen? Ab einem gewissen Punkt in ihrem Leben stellen sich viele Menschen diese Frage.

Mit einer Regelung in ihrem Testament können Sie selber regeln, ob und wie in ihrem Namen auch über ihren Tod hinaus Gutes getan wird. Mit ihrem Nachlass können Sie den Christlichen Missionsdienst e.V. oder die Stiftung Christlicher Missionsdienst unterstützen, in ihrem Namen weiter zu helfen und Kinder in Not zu unterstützen.

Nutzen Sie diese Möglichkeit und helfen Sie uns, damit wir auch weiter Kindern in Not helfen können.

Gerne können Sie uns zu diesem Thema im Büro kontaktieren.

Markus Romeis
Geschäftsführer CMD

Helfen durch ein Testament.



Patenschaften und Spenden

Möchten Sie einem Kind in Indien, Bangladesch, Indonesien oder auf den Philippinen helfen, damit es versorgt wird und Geborgenheit findet?

Dann können Sie den unteren Abschnitt ausfüllen und an unsere Geschäftsstelle schicken.

Sonstige Spenden für alle wichtigen Aufgabengebiete und auch die Spendenbeiträge für die Patenkinder können Sie auf eines der folgenden Konten überweisen:

Evangelische Bank
IBAN:
DE76 5206 0410 0003 1006 00
BIC: GENODEF1EK1

Für Österreich:
Raiffeisenbank Ohlsdorf
IBAN: AT33 3439 0000 0002 0131
BIC: RZOOAT2L390

Name und Vorname:

PLZ/Ort: Straße:

Telefon: E-Mail:

Ab (Monat)

möchte(n) ich/wir

die Patenschaft für Patenkind(er)

- ❑ in der Kindertagesstätte für 22 Euro
- ❑ in einem Kinderheim für 39 Euro
- ❑ in einer Ausbildungsstätte für 49 Euro
- ❑ im Kinder-Förder-Programm für 31 Euro
- ❑ einen Evangelisten für 100 Euro übernehmen.

- ❑ Ich/wir möchte(n) durch einen kleineren monatlichen Beitrag (1 Euro, 3 Euro, 5 Euro oder mehr) es ermöglichen, dass die allgemeinen Unkosten für die Heime aufgebracht werden können.

- ❑ Senden Sie uns/mir die alle zwei Monate erscheinende Informationsschrift „Christlicher Missionsdienst“ kostenlos zu.

- ❑ Ich/wir sind auch an weiterem Informationsmaterial interessiert.

Patenkinder gesucht!



Jaysons Familie gehört zur ärmsten Familie in ihrer Gemeinde. Der Vater ist Landarbeiter, sein Einkommen ist sehr gering. Es reicht bei weitem nicht für Nahrung, Kleidung und Schulbildung der Kinder aus. Den Eltern ist es wichtig, dass ihre Kinder regelmäßig eine Schule besuchen können. Deshalb baten sie um die Aufnahme ins Kinderdorf Manila/Naic auf den Philippinen.



Laboni stammt aus sehr ärmlichen Verhältnissen; ihre Familie ist arm und gehört der Volksgruppe der Santal an. Ihre Eltern arbeiten als Tagelöhner, und das Familieneinkommen ist unsicher. Sie benötigt die wertvolle Unterstützung von CMD für ihre ganzheitliche Entwicklung; diese Hilfe ist für sie von großer Bedeutung. Laboni wurde in unser Mädchenheim Nobakoli in Bangladesch aufgenommen.



Prayed lebt bei seinem Vater und seiner Mutter. Sein Vater arbeitet als Pastor. Das Gehalt des Vaters reicht nicht aus, um den Lebensunterhalt der Familie zu bestreiten. Daher benötigt der Junge finanzielle Unterstützung durch den CMD. Prayed besucht regelmäßig die Tagesstätte in Batu-Malang/Indonesien.